



Konzertreihe zum 10. Geburtstag des Solistenensemble Kaleidoskop Unmöglichkeit I-IV: Vier Konzerte an Berliner Orten der Bildenden Kunst

Anlässlich seines 10. Geburtstags beginnt am 9. März die **vierteilige Konzertreihe** des Solistenensemble Kaleidoskop *Unmöglichkeit I – IV*. Mit dem Anspruch, Musik immer wieder neu und unvoreingenommen zu spielen, werden darin musikalische Endpunkte und mögliche Neuanfänge erprobt. Kaleidoskop stellt die Frage nach der Existenz einer absoluten, unzerstörbaren Idee eines musikalischen Werks: Wann wird Geräusch Musik? Wie lassen sich musikalische Standpunkte vermitteln? Welche Unmöglichkeiten des gemeinsamen Musikmachens existieren?

Bis zum 11. Juni eröffnen sich dem Ensemble und seinem Publikum an vier verschiedenen Berliner Orten der Bildenden Kunst in vier verschiedenen Konzerten neue Hörräume, die Hoffnung auf eine neue „Hellhörigkeit“ versprechen. Jedes der vier Konzerte – *J'espère*, *Unbox*, *Alice* und *Revue* – hat seine eigene Bühne, seinen eigenen Klang- und visuellen Assoziationsraum. Die Konzerte sind sowohl als Einzelvorstellungen als auch als vierteiliges Gesamtwerk konzipiert. Die Spielorte nehmen Bezug zueinander und bauen aufeinander auf.

Gemeinsam mit dem Künstler Dirk Bell begibt sich Kaleidoskop im ersten Teil *J'espère* in seinem **Atelier STUDIOTEN** auf die Suche nach dem Moment, in dem Geräusch Musik wird. Das Resultat dieses Experimentes wird im zweiten Konzert *Unbox* in verändertem Kontext in der **Galerie Studio Picknick** zu sehen und zu hören sein. Der dritte Teil *Alice* führt durch die Wunderwelt der **Sammlung Hoffmann** und wird zu einer Gegenüberstellung der Abstraktionsformen Musik und Bildende Kunst. Der vierte und letzte Teil *Revue* schließt den Kreis: In einem ausufernden Konzert im **KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst** wird das Ensemble selbst zum Gegenstand der Betrachtung.

Künstlerische Leitung: Tilman Kanitz (Solistenensemble Kaleidoskop)

Dramaturgie / Künstlerische Mitarbeit: Boram Lie (Solistenensemble Kaleidoskop)

Unmöglichkeit I *J'espère*

STUDIOTEN (Uferstraße 8-11, 13357 Berlin)

09.03.2016, 20 Uhr

10.03.2016, 20 Uhr

Im Atelier STUDIOTEN des Künstlers Dirk Bell wird der Moment, in dem Geräusch Musik wird, anhand von Fragmenten aus *Gran Torso* von Helmut Lachenmann zu einem langen Sehnsuchtsmoment gedehnt. Einem Moment, der das ganze Werk bereits in seinen zersplitterten Partikeln trägt – *J'espère*. Das Atelier, der intime Schutz- und Denkort des bildenden Künstlers, der Raum, in dem alles möglich ist, wird zur Bühne. In einem den Abend über dauernden Zerfall eines massiven Geräuschblocks wird nach und nach Musik von Beethoven, Rihm und Dufay freigelegt.

Unmöglichkeit II *Unbox*

Studio Picknick (Mohrenstraße 63, 10117 Berlin)

15.04.2016, 20 Uhr

16.04.2016, 20 Uhr

In *Unmöglichkeit II – Unbox* entledigt sich ein Streichquartett seiner "Sicht der Dinge" und liefert sich mit vier analogen Wiedergabegeräten ein musikalisches Zwiegespräch um Erinnerung, Konfrontation und Interpretation. Mit Werken von Beethoven, Rihm, Sciarrino, Lachenmann, Haas, Claren und Monteverdi wird die Frage nach den Möglichkeiten gestellt, Musik unvoreingenommen hören und spielen zu können.



Unmöglichkeit III
Alice

Sammlung Hoffmann (Sophie-Gips-Höfe, 2. Hof, Aufgang C, Sophienstr. 21, 10178 Berlin)

28.04.2016, 16-22 Uhr

29.04.2016, 16-22 Uhr

In *Unmöglichkeit III – Alice* begibt sich der Zuhörer in die Wunderwelt der Sammlung Hoffmann. Das Publikum bewegt sich einzeln durch die Ausstellungsräume, in denen sich Abstraktionsformen von Musik und Bildender Kunst gegenüberstehen. Es entwickeln sich Möglichkeiten der Spiegelung in Abstraktion und die Unmöglichkeit des Austausches darüber. Vermeintlich nicht zusammen gehörende abstrakte Kunstwerke und Klänge können in der Fantasie zu einem ganz persönlichen Ganzen zusammengesetzt werden. Dabei verweben sich Klänge von Mark Andres Trio ...zu... und zeitlich extrem gedehnte Partikel aus Bachs *Johannes-Passion*. Dieses fein gesponnene Klangnetz wird immer wieder von Energieeruptionen aus dem „Boltanski Raum“ erschüttert, in dem Solowerke Xenakis' zueinander in Dialog gestellt werden. - Ein Konzert mit Werken von Mark Andre, Johann Sebastian Bach, Christoph Herndler, Guillaume Dufay, Iannis Xenakis, Ludwig van Beethoven, Ole-Henrik Moe, Wolfgang Rihm und Helmut Lachenmann.

Unmöglichkeit IV
Revue

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst (Am Sudhaus 3, 12053 Berlin)

11.06.2016, 18 Uhr (Lange Nacht)

Mit *Unmöglichkeit IV - Revue* schließt sich der Kreis. In dem ausufernden Konzert im KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst wird das Ensemble zum Gegenstand der Betrachtung. Open Space. Auflösung und Wiederkehr. Die Kunst des Musikmachens im Kollektiv. In vier Teilen des Konzerts sind Werke von Xenakis, Haydn, Vivier, Bach, Scelsi, Haas, Monteverdi, Lachenmann, Ockeghem, Gervais, Dufay, Claren, Beethoven und Moe zu hören. Der Abend beginnt mit einer Nummernrevue aus sechzehn Soli und führt in den zweiten Teil, eine **Rückschau auf 10 Jahre Kaleidoskop**. In dieser Rückschau wird die Vereinzelung des Musikers in seiner Rolle als Solist, seiner Auflösung und gleichzeitig seiner Behauptung in der Vielheit gegenübergestellt. Der dritte Teil beschreibt einen Ausblick auf Möglichkeiten des Musizierens. Sechzehn Solisten spielen gemeinsam als Kollektiv das auf einem Techno-Track basierende Mammutwerk Maurizio/Licht von Sebastian Claren: Das Ideal des in der Gruppe derart Verwobenen, dass keiner vor oder über dem anderen existiert, wird hier für das Publikum in einer einstündigen Performance unmittelbar erlebbar. Im vierten Teil des Abends wird der Musiker Rashad Becker auf Basis von Clarens *Maurizio/Licht* (und deren Aufnahme auf natürlichen Instrumenten) ein neues Werk komponieren, das er auf elektronischen Instrumenten live spielen wird. Wiedergegeben durch Klanginduktion auf der 20 x 20 Meter großen Glasfront wird das katedralenhafte Kesselhaus des KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst selber zum Klangkörper.

Ein Projekt von Solistenensemble Kaleidoskop. In Zusammenarbeit mit STUDIOTEN, Studio Picknick, Sammlung Hoffmann, KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst. In Kooperation mit RADIALSYSTEM V. Gefördert aus Mitteln der Lotto-Stiftung Berlin, der Schering Stiftung und der Ernst von Siemens Musikstiftung.



Das Solistenensemble Kaleidoskop wurde 2006 in Berlin gegründet. In Zusammenarbeit mit Künstlern unterschiedlicher Genres kreiert das Ensemble Musiktheaterprojekte und neue Konzertformate. Unter der künstlerischen Leitung von Michael Rauter und Tilman Kanitz und in Zusammenarbeit mit Künstlern aus anderen Genres sucht Kaleidoskop nach neuen Aufführungsformen; die Mitglieder des Ensembles treten dabei als Musiker und Performer in Erscheinung. Das Repertoire reicht vom Frühbarock bis hin zu zeitgenössischer Musik und eigenen musikalischen Konzepten. Sie arbeiteten mit Künstlern wie Susanne Kennedy, Sasha Waltz, Laurent Chétouane oder Sabrina Hölzer und kooperierten mit dem Holland Festival, den Wiener Festwochen, der Ruhrtriennale und den Berliner Festspielen.

Terminübersicht

Konzertreihe zum 10. Geburtstag des Solistenensemble Kaleidoskop Unmöglichkeit I-IV: Vier Konzerte an Berliner Orten der Bildenden Kunst

Unmöglichkeit I

J'espère

STUDIOTEN

Uferstraße 8-11, 13357 Berlin

09./10.03.2016, jeweils 20 Uhr

Unmöglichkeit II

Unbox

Studio Picknick

Mohrenstraße 63, 10117 Berlin

15./16.04.2016, jeweils 20 Uhr

Unmöglichkeit III

Alice

Sammlung Hoffmann

Sophie-Gips-Höfe, 2. Hof, Aufgang C, Sophienstr. 21, 10178 Berlin

28./29.04.2016, jeweils 16-22 Uhr

Unmöglichkeit IV

Revue

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Am Sudhaus 3, 12053 Berlin

11.06.2016, 18 Uhr (Lange Nacht)

Ticketverkauf:

www.kaleidoskopmusik.de und RADIALSYSTEM V, Tel. 030 – 288 788 588

Pressekontakt:

Solistenensemble Kaleidoskop

Kathrin Rusch

presse.kaleidoskopmusik@gmail.com

Mobil: 0178 – 2103491